

PRESSEMITTEILUNG

4. August 2017

WER WIRD WALDKANZLER_IN?

Der Bund Deutscher Forstleute (BDF) fordert die Politik auf, Farbe zu bekennen. Für den Wald und die Forstleute. Dem Wald kommt eine hohe Bedeutung für die Gesellschaft zu. Er ist Klimaschützer, Hort der Vielfalt und Quelle des sauberen und nachwachsenden Werkstoffs Holz. Gleichzeitig bietet er Einkommen für ganze Regionen und ist wichtiger Bildungsort. Der Wald ist aber auch in Bedrängnis. Er leidet unter dem Klimawandel und ist zahlreichen Einzelinteressen ausgesetzt. Der Wald braucht eine ganzheitliche Strategie und darf nicht länger Zankapfel verschiedener Ressorts sein. Der BDF legt daher für die künftige Bundesregierung ein Forderungspapier vor, das Richtschnur für einen zukunftsfähigen Umgang mit dem Ökosystem Wald ist, das immerhin über 30 Prozent Deutschlands einnimmt.

Am 24. September sind Bundestagswahlen. Dabei wird auch entschieden, wer Waldkanzler oder Waldkanzlerin wird. Die neue Bundesregierung hat es in der Hand, die Weichen für den Wald und die Forstleute richtig zu stellen.

Der BDF als Vertretung der Forstleute hat daher unter dem Motto „Wald für alle“ Forderungen an eine neue Bundesregierung formuliert.

„Wir treten dafür ein, dass die besondere Gemeinwohlverpflichtung für öffentliche Wälder als Daseinsvorsorge im Bundeswaldgesetz geregelt wird. Auch künftig sollen private und kommunale WaldeigentümerInnen die Möglichkeit haben, sich durch staatliche Forstverwaltungen betreuen zu lassen – so sie das wünschen. Hinsichtlich verschiedener, teilweise widerstreitender Strategien für den Wald benötigen wir eine interministerielle Arbeitsgruppe, die die verschiedenen Ziele kongruent formuliert. Die Klimaschutzleistungen einer nachhaltigen Waldnutzung müssen gesetzlich gewürdigt werden. Der Wald als Bildungsort muss weiter ausgebaut werden. Wir benötigen neue Berufsbilder und Weiterbildungsmöglichkeiten. Als zentrale Schnittstelle für den Transfer wissenschaftlicher Erkenntnisse zu politischen Entscheidungen und zur Umsetzung in die Praxis benötigt Deutschland ein Bundesamt für den Wald (BfW)“,

erläutert Ulrich Dohle, Bundesvorsitzender des BDF.

„Das sind nur einige Punkte unserer Forderungen an eine zukünftige Bundesregierung als Bausteine für einen Koalitionsvertrag. Der Wald hat es verdient und verdammt nötig, stärker in den Fokus genommen und gefördert zu werden“, so Dohle weiter.

Forstleute und WaldeigentümerInnen machen seit einiger Zeit vieles richtig, wie wichtige Erhebungen zum Waldzustand und zur Vielfalt in Wäldern zeigen. „Die Welt braucht Wald“ wird allerorten gefordert, von Politik und Gesellschaft gern unterschrieben. International wird richtigerweise schnell viel Geld dafür bereitgestellt. Die vorbildliche einheimische nachhaltige Forstwirtschaft wird jedoch ausgeblendet und unnötig vielen Konflikten ausgesetzt, die von immer weniger Forstpersonal auf der Fläche nicht mehr gemanagt werden können.

Hier muss ein Umdenken einsetzen, beginnend bei den personellen Ressourcen des Bundes und seinen nachgeordneten Bereichen.

„Ein wichtiges Signal in die Branche und für das grüne Drittel des Landes kann die Benennung des zuständigen Ressorts mit dem Namen ‚Bundesministerium für ... und Forsten‘ sein“, so Dohle abschließend.

Das Forderungspapier und konkrete Fragen an CDU

Der **BDF** besteht seit 1949 als forstpolitische, berufsständische und gewerkschaftliche Vertretung der Forstleute und Angestellten in allen Waldbesitzarten. Mit etwa 10.000 Mitgliedern ist der BDF auch Mitglied im dbb beamtenbund und tarifunion (dbb), in der Union Europäischer Forstleute (UEF) und im Deutschen Forstwirtschaftsrat (DFWR). Gegenüber Verwaltung und Arbeitgebern werden die Forstleute vertreten, indem Einfluss auf alle forst- und naturschutzpolitischen Zielsetzungen genommen wird. Ebenso erfolgt die Information der politischen Entscheidungsträger mit fachlichen Informationen.

PRESSEMITTEILUNG

4. August 2017

und SPD – als potentielle WaldkanzlerIn-Kandidaten
- nebst Antworten, finden Sie unter www.bdf-online.de.

Der **BDF** besteht seit 1949 als forstpolitische, berufsständische und gewerkschaftliche Vertretung der Forstleute und Angestellten in allen Waldbesitzarten. Mit etwa 10.000 Mitgliedern ist der BDF auch Mitglied im dbb beamtenbund und tarifunion (dbb), in der Union Europäischer Forstleute (UEF) und im Deutschen Forstwirtschaftsrat (DFWR). Gegenüber Verwaltung und Arbeitgebern werden die Forstleute vertreten, indem Einfluss auf alle forst- und naturschutzpolitischen Zielsetzungen genommen wird. Ebenso erfolgt die Information der politischen Entscheidungsträger mit fachlichen Informationen.

Bundesgeschäftsstelle
Friedrichstrasse 169/170, 10117 Berlin
www.bund-deutscher-forstleute.de

Geschäftsführerin Ines v. Keller
Tel.: 030-4081-6550 / Fax: 030-4081-6710
Email: info@bdf-online.de

Pressereferent Jens Düring
Tel.: 0151-56912011
Email: presse@bdf-online.de